

Handlungsempfehlungen für die Feuerwehren zur Unterstützung bei Bergwachteinsätzen

Einsatzschlagwort: „RD BERGRETTUNG - Rettung aus unwegsamen Gelände“



Präambel

Die Rettung von Patientinnen und Patienten aus unwegsamen Gelände ist gemäß Art. 17 i.V.m. Art. 2 (11) BayRDG die Aufgabe der Berg- und Höhlenrettung. Hierzu besteht zwischen der Bergwacht Bayern und dem Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Nürnberg ein öffentlich-rechtlicher Vertrag zur Durchführung dieser Aufgabe im Sinne des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes.

Im Rettungsdienstbereich Nürnberg organisiert sich die Bergwacht in vier Bereitschaften. Diese sind in Lauf / Hersbruck, Nürnberg, Fürth und Erlangen ansässig. Die Einsatzbereitschaften für die sechs Gebietskörperschaften (Nürnberg, Nürnberger Land, Erlangen, Erlangen-Höchstadt, Fürth und Fürth-Land) wird durch einen Einsatzführungsdiensst sowie eine Schnelleinsatzgruppe (SEG) Bergrettung sichergestellt. Bedarfs- und schwerpunktorientiert werden durch Mitglieder der Bergwacht an strategischen Orten im Leitstellengebiet Einsatzfahrzeuge durchgehend besetzt.

Einsatzgrundsätze:

- zur Sicherstellung einer zeitnahen Erstversorgung (Erste Hilfe) von Patientinnen und Patienten soll die örtliche zuständige Feuerwehr mit dem Schlagwort „THL First Responder (Einsatzmittelkette THL 1)“ zusätzlich zur Bergwacht alarmiert werden. Aufgrund ihrer örtlichen Nähe kann die Feuerwehr hierbei einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des therapiefreien Intervalls der Patientinnen und Patienten beitreten.
- eine Alarmierung eines Führungsdienstes der Feuerwehr ist nicht notwendig
- aus einsattaktischen Gründen ist es im Bergrettungseinsatz sinnvoll, dass die alarmierte Feuerwehr mit möglichst **nur einem Einsatzfahrzeug** die Einsatzstelle anfährt. Hierzu eignen sich kleinere und ggf. geländegängige Einsatzfahrzeuge (z.B. MTF, MZF oder FR-Fahrzeug), die aufgrund ihrer deutlich höheren Wendigkeit besser als beispielsweise ein Löschfahrzeug sind; wenn ein RTW / NEF / RTH / KTW vor Ort ist, sollte die medizinische Besatzung mitgenommen werden
- es ist wünschenswert, dass die anfahrende Feuerwehreinheit meldet sich mit einem HRT auf der jeweiligen einsatzbezogenen Sondergruppe und stimmt das weitere Vorgehen mit den anfahrenden Einsatzleiter Bergwacht (**Funkrufname: Hersbrucker Schweiz 7**) ab. Die Festlegung von Bereitstellungsräumen erfolgt durch den Einsatzleiter Bergrettung im Austausch mit dem Einsatzleiter Rettungsdienst.

- **Nürnberger Land**
- **Stadt Nürnberg**
- **Fürth Stadt und Land**
- **Erlangen und Erlangen-Höchstadt**

- | | |
|--------------------------|-------------------|
| RD_ILS_N | (Kw: 2813) |
| ILS_OV_N | (Kw: 2814) |
| ELRD - Einsatz Fü | (Kw: 2933) |
| ELRD - Einsatz ER | (Kw: 2913) |

- die Anfahrt sowie im Besonderen die Einfahrt ins Gelände zur Erstversorgung sollte im Einsatzfall immer mit dem anfahrenden Einsatzleiter Bergrettung und dem Einsatzleiter Rettungsdienst besprochen werden. Die Einfahrt auf Waldwege oder in unwegsames Gelände mit Großfahrzeugen (z.B. HLF, TLF, o.ä.) sollte unterlassen werden. Die Zufahrtswege ins Gelände für Einsatzfahrzeuge der Bergrettung, z.B. für den späteren Patiententransport, müssen gegeben sein.
- die Rettung der Patientinnen und Patienten aus dem Gelände erfolgt durch die Bergwacht unter der Führung des Einsatzleiters Bergwacht (§ 14 AVBayRDG). Hierfür stehen der Bergwacht besonders patientenschonende Materialien (z.B. Gebirgstrage) und Techniken zur Verfügung. Dieses Vorgehen hat sich auch in der Zusammenarbeit mit dem Land- und Luftrettungsdienst bei vielen Einsätzen bewährt. Im Falle der medizinischen Notwendigkeit sind in Absprache mit medizinischen Fachpersonal oder nach eigenem Ermessen technische Rettungen auch ohne Bergwacht möglich (Bergwacht nicht vor Ort). Mögliche Szenarien sind unten aufgeführt.

- eine Rettung der Patientinnen und Patienten durch Kräfte der Feuerwehr mit deren Tragensystem (z.B. einer Schleifkorbtrage) sollte nur durchgeführt werden, sofern einerettungsdienstliche Versorgung vor Ort nicht möglich ist oder Indikationen einer Sofortrettung vorliegen. Hier sollte, sofern möglich, vorher eine Rücksprache mit dem Rettungsdienst erfolgen.

Mögliche Gründe für eine Sofortrettung:

- offensichtlich spritzende Blutung
- Bewusstlose oder reanimationspflichtige Patienten
- äußere Gefahren

Nürnberg, den 26.07.2024

A. Topp - Ressortleiter Einsatz Nürnberg und Frankenjura

H. Herrmann

M. Rocca

F. Bauer

T. Löhr

B. Singler

L. Fuchs